



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XXXIX. Markgraf Jobst bewidmet den Altar Pauli in Tangermünde mit einer  
Hebung aus der Urbede daselbst, am 29. Mai 1407.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

ben, genießen vnd nutzen sollen czu iren Rewßen vnnnd zu anderer irer notdurfft ewichlichen vnnnd ane alles Hindernisse. Auch haben wir In die gnade getan vnd tun yn auch mit difem briue, were es, das wir eyner gemeyne bete oder eine vybete beten in vnsem Lande in der Alden Marke, das sie darzu nicht geben noch tun fullen, noch vns noch vnser Vogten, wenn sie fullen der bete ledig vnnnd los sein ewiglichen ane aller widersprache vnser vnnnd vnser Amptleute. Mit vrkunt ditz briues vorfigelt mit vnserm anhangenden Infigel. Geben zu Tangermunde, Nach Cristli geburt vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem dritten Jare, am allerheiligen abende.

De mandato domini Marchionis Johannes.

Nach dem Original im Besiß der Gemeinde Carlbau.

XXXIX. Markgraf Jobst bewidmet den Altar Pauli in Tangermunde mit einer Hebung aus der Urbede daselbst, am 29. Mai 1407.

Wir Jost — Marggraff — Bekennen — das wir — den Ratman vnd Burgern zu Tangermunde — vnnnd Bartold Rouke verkaufft haben sechs Mark Jarlicher Rente von den vrtzick Marken vnser Orbete, die sie vns Jarlichen ppflichtig sein —, die sechs Mark Jarlicher Rente haben wir voreignet — zu dem Altar in der kirche zu Tangermunde — der in Sante Pawels ere gewiet ist. Ouch welchem pfaffen der Altar gelegen wirt, deme sollen die — Radmanne geben sechs mark zu einem rechten egenthume —. Ouch sol der — Bartold Rouck dieser — Altare bei seinem leben, als ofte her ledig worde, lihen, wen aber der — Rouk — abgehiet, So sollen die lehen — an vns kommen —. Prag, des nechsten Sontages nach vnser herrn leichnams tage — vrtzenhundert vnd in dem sibenten Jare.

De mandato domini March. Johannes Waldow.

Nach dem Original im Wolsburger Archive, aus Danneil's Mittheilung.

XL. Günther von Bartenleben, Hauptmann der Altmark, befundet eine von ihm mit Hebungen aus Bellingen bei dem Domstifte zu Tangermunde gemachte Stiftung, am 24. Juni 1408.

Ik Gunther van Bartenfleue, Ridder, Houetman der Aldenmarke, bekenne in dissem open briue vor myke, vor myne eruen . . . dorch got, dorch myner eldern vnnnd myner vnd all der van Bartenfleue seylen salicheyt mit wolbedachden mode — myt macht disses iegenwardigen briues, den erwardigen hern proueste vnnnd Capittel der Kerken Sente Johannis — dry stücke gheldes in dem dorpe to Bellinghen in den houen, dy birna bescreuen stan, op Lemme gyfen houe —, op Claws hufelitten houe viff Schepel weyten, op heyne hennekens